



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Verkehrsausschuss	25.08.2009	
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden	07.09.2009	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

**Eingabe für die Einrichtung eines Grünvorlaufs für Radfahrer
hier: Mündliche Anfragen aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom
10.03.2009, TOP 3.1**

Frage:

SE Weisenstein wirft die Frage auf, für welchen Zeitraum die Kosten in Höhe von 8 Mio. Euro kalkuliert worden seien.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die genannten Kosten beziehen sich nicht auf einen zeitlichen Horizont, sondern sind als Summe aller anfallenden Arbeiten zur Umsetzung möglicher Optimierungsmaßnahmen zu verstehen. Sollten von den im Bestand befindlichen 1000 Lichtsignalanlagen an möglichen 800 Anlagen Änderungen bzw. Optimierungen für den Radverkehr umsetzbar sein, folgen daraus investive Kosten für die Arbeiten wie z.B. Änderung der jeweiligen Markierungen, Anpassung der Signalsteuerung und der Neuversorgung in den jeweiligen Schaltgeräten sowie evtl. zusätzliche Installation von Signalgebern und Erfassungseinrichtungen für den Radverkehr.

Frage:

RM Dr. Müller greift die Aussage der Verwaltung auf, dass bereits bei jeder Neuplanung eine Optimierung des Radverkehrs geprüft werde und bittet, in einer der nächsten Sitzungen, aber zeitnah, folgende konkrete Fragen zu beantworten:

- Wo ist bereits eine Prüfung mit welchem Ergebnis erfolgt?
- Wird auf die Radhaupttrouten Rücksicht genommen?
- Wo finden eigene Signalisierungen des Radverkehrs statt und wo bestehen bereits vorgezogene Haltelinien?
- Gibt es eine Zielvorgabe hinsichtlich der Optimierung des Radverkehrs an signalisierten Kreuzungen?

Stellungnahme der Verwaltung:

Optimierungsmöglichkeiten für den Radverkehr wurden in der Vergangenheit bei Neuplanungen sowie bei Änderungen an bestehenden Knotenpunkten untersucht. Bei positivem Ergebnis wurden dann für die infrage kommenden Fahrbeziehungen des Radverkehrs vorgezogene Haltelinien oder Fahrradschleusen bzw. aufgeweitete Fahrradaufstellstreifen geplant. Vorgezogene Haltelinien wurden z.B. im Bereich des Hansarings zwischen Ebertplatz und am Kämpchenshof für beide Fahrtrichtungen oder auch im Knotenpunkt Subberrather Straße/Äußere Kanalstraße und auf dem Streckenzug des Höninger Weges zwischen Bernkasteler Straße und dem Gürtel eingerichtet. Fahrradschleusen bzw. aufgeweitete Fahrradaufstellstreifen wurden am Knotenpunkt Deutz-Kalker-Straße/Justinianstraße/Gotenring, an der Schillerstraße/Bayenthalgürtel, im Bereich Rolschover Straße/Wetzlarer Straße und im Knoten Höninger Weg/Gottesweg umgesetzt.

Bei den Untersuchungen werden auch Radverkehrsrouten berücksichtigt, um für diese Wege eine flüssige Fahrt für den Radverkehr zu erzielen.

Zu den bereits genannten Signalisierungen für den Radverkehr in Verbindung mit aufgeweiteten Fahrradaufstellstreifen sind auch solche auf der Aachener Straße in Höhe der Vogelsanger Straße zu finden.

Zur Optimierung des Radverkehrs werden und wurden bei verkehrsabhängigen Steuerungen neben der Erfassung der übrigen Verkehrsteilnehmer auch der Radverkehr über Erfassungseinrichtungen, Schleifen oder Taster, detektiert. Weiterhin wird bei separater Signalisierung für den Radverkehr ein signaltechnischer Vorlauf durch früheres Grün eingeräumt.